

Herisauer Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St.Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | inserate@herisauer-nachrichten.ch | www.herisauer-nachrichten.ch

Tamara Helbling
schrieb in ihrer
Bachelorarbeit
über die Zukunft
von Printmedien

7



Martin Klöti
setzt sich an ei-
nem Anlass für
den interreligiösen
Dialog ein.

10



Sonja Lüthi
kandidiert für den
Stadttrat und er-
klärt ihre politi-
schen Ansichten.

13



Manuel Mettler
ist neuer Pilzkont-
rollleur in Teufen.
Er prophezeit eine
gute Saison.

20



Myriam Mazenauer
wählte man beim
St.Galler Sport
Preis zur besten
jungen Sportlerin.

32



«Möglichkeiten und Grenzen»

Vom 9. bis am 17. September findet im alten Zeughaus in Herisau die Ausstellung «Möglichkeiten & Grenzen» statt. Vier Künstler aus der Region zeigen die Möglichkeiten der Kunst und auch wieso sie keine Grenzen kennt.

Herisau Die Kulturförderung Appenzell Ausserrhoden ermöglicht vom 9. bis am 17. September eine Ausstellung mit einer besonderen Besetzung. Johanna Schneider, Ingrid Koss, Joa Gugger und Roman Wirth präsentieren ihre Werke im alten Zeughaus. «Wir haben beschlossen, 'Möglichkeiten & Grenzen' zu realisieren, da unsere Werke sehr vielseitig sind und wir so den Besuchern ein breites Spektrum an Kunst in einer Ausstellung bieten können», erklärt Johanna Schneider. «Von der Zeichnung zur Malerei über die digitale Kunst bis hin zu Holzskulpturen zeigen wir die Möglichkeiten der Kunst auf, die keine Grenzen kennt.» «**JOHANNA S**» so der Künstlernamen von Johanna Schneider, befasst sich mit experimental Art, Konzeptkunst und medialer Kunst. Letztere wird sie ab dem 9. September im Zeughaus ausstellen. Mit den «Digital Art Paintings» möchte die St.Gallerin dem Betrachter eine andere Seite der



Die Ausstellung «Möglichkeiten & Grenzen» findet vom 9. bis 17. September im alten Zeughaus in Herisau statt.

Kunst näherbringen. Bei den «Photopainting Mosaics» ist jedes Bild eine Bildkomposition aus etwa 2000 einzelnen Bildern. Ihre Inspiration schöpft sie aus dem Weltgeschehen: «Mit meinen Arbeiten versuche ich, Empfindungen und Gefühle zu vermitteln und den Betrachter anzuregen, an seine eigenen Erfahrungen anzuknüpfen und ihn für seine eigene Wirklichkeit zu sensibilisieren.» **Ingrid Koss** aus Waldstatt begann mit ihrer Kunst vor der digitalen Zeit. Bereits 1970 lebte sie ihre Kreativität in Bleistift-

zeichnungen aus. Heute hat sie ihren eigenen Stil gefunden und widmet sich der konstruktiven Kunst- richtung. Fluss- und Seeufer sowie ausgesuchte Erd- und Felsschichten der verschiedensten Gegenden dienen ihr nicht nur als Quelle der Werkstoffe, sondern auch oft als Inspiration. **Joa Gugger**, ebenfalls aus Waldstatt, bezeichnet sich selbst als Darsteller, Schausteller und Zuschauer auf der Bühne des Lebens. An der Ausstellung wird er vor allem grössere Arbeiten mit Blei- und Farbstift präsentieren. «Möglich-

keiten & Grenzen» ist eine weitere Station auf dem Weg des Künstlers, der sich neben dem Malen unter anderem auch schon Eisskulpturen, Aktionszeichnen und sogar der Lancierung einer Satirezeitschrift widmete. **Roman Wirths** Leidenschaft ist das Holz. Dieses bearbeitet er mit einer Motorkettensäge und bringt so den «Wunsch des Holzes» zum Vorschein. Für ihn ist die Bearbeitung eine Art Kommunikation mit dem entstehenden Werk: «Im Austausch mit der ursprünglichen Form der Holzstücke möchte ich meine Art von Poesie in Form biegen und so Geschichten und Situationen des Lebens aus dem Holz schälen.» Er zeigt eine Installation zu den Grenzen des «Gartenzaundenkens.» Die Ausstellung beginnt am 9. September ab 11 Uhr. Die Vernissage beginnt um 16 Uhr und wird musikalisch untermalt von Gerry Pikali. Der Songwriter und Performer aus St.Gallen vergleicht seine Songs mit frühen, akustischen Songs der Band «Coldplay». Michelle Steiner, Künstlerin und Schauspielerin aus Wien, wird die Besucher mit einer Performance unterhalten. Ruedi Staffa ist langjähriger Küchenchef in der Spitzengastronomie und Autor des Kochbuchs «Kunst und Köstlichkeiten.» Er wird für die Verpflegung der Gäste sorgen. **rk**

Selbstunfall mit Personenwagen



Herisau Am Samstag um 21.30 Uhr lenkte eine 77-jährige Automobilistin ihren Kleinwagen von Gossau in Richtung Herisau. Auf der Gossauerstrasse übersah sie kurz nach dem Abzweigen zur Rietwiesstrasse eine Verkehrsinsel und kollidierte heftig mit dem Baum auf der Insel. Das Fahrzeug wurde abgewiesen und kam auf dem rechtseitigen Trottoir zum Stillstand. Am Personenwagen und dem Baum entstand Sachschaden von mehreren Tausend Franken. Die Fahrzeuglenkerin wurde mit der Ambulanz für weitere Abklärungen in den Spital Herisau überführt. Sie klagte über Schmerzen im Nackenbereich. **pd**

Jubla-Schnuppertag

Herisau Im Pfarreiheim in Herisau können interessierte Kinder im Kindergarten- bis Oberstufenalter von 14 bis 16 Uhr am nationalen Jungwacht und Blauring Schnuppertag teilnehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Kinder sollten wetterfest gekleidet sein. **rk**

Evaluation Oberstufe

Die Sekundarschule Herisau ist einer externen Evaluation unterzogen worden. Der nun vorliegende Bericht nennt Stärken und gibt Hinweise zur Steigerung der Qualität.

Herisau «Der Evaluationsbericht belegt, dass wir in der Oberstufe auf sehr gutem Weg sind. Er zeigt die hohe Zufriedenheit bei den Schülerinnen und Schülern und bei den Eltern», sagt Michael Häberli, Abteilungsleiter der Schule Herisau und pädagogischer Leiter der Se-

kundarschule. Untersucht wurden im Auftrag des kantonalen Departementes Bildung und Kultur die Bereiche «Lehren und Lernen» sowie «Schulmanagement und Zusammenarbeit». Während zwei Tagen führten externe Fachpersonen Unterrichtsbesuche und Interviews durch und analysierten die Führungs- und Steuerungsprozesse. Zuvor hatte eine umfassende schriftliche Befragung der Eltern, Jugendlichen und Lehrpersonen stattgefunden. Mit den Lernlandschaften habe die

Sekundarschule Herisau ideale Rahmenbedingungen geschaffen, die Schülerinnen und Schüler mit selbstständigem Arbeiten vertraut zu machen und auf weiterführende Schulen sowie die Berufsbildung vorzubereiten, stellt das Evaluationsteam fest. Das Unterrichtsklima sei lernförderlich, der Umgang miteinander im Allgemeinen respektvoll. «Einige Hinweise geben wertvolle Impulse, in welchen Bereichen sich die Oberstufe entwickeln sollte», ergänzt Michael Häberli. Das Evaluationsteam empfiehlt zum

Beispiel, die geltenden Regelsysteme zu überarbeiten. Zudem sollen die Absprachen in der Unterrichts- und Beurteilungspraxis vertieft werden. Nach Ansicht der Experten wäre es hilfreich, bei der Festigung der fachlichen Kompetenzen, der Lernmotivation und der Selbstwirksamkeit noch stärker als bisher auf die individuellen Lernvoraussetzungen der Jugendlichen einzugehen.

Alle Schulen des Kantons werden periodisch einer Evaluation unterzogen. **pd**

Neue Feuerstelle

Hundwil Die Klasse der 1. Oberstufe Stein, mit Lernenden aus Hundwil und Stein, hat mit ihren Lehrpersonen in einer Projektwoche eine neue Feuerstelle am Siebebröggliweg in Hundwil errichtet. Entlang der neu erschlossenen Quellen, den ehemaligen St.Gallerquellen, ist die Feuerstelle in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein Hundwil, der Wasserkommission Hundwil-Stein und der Oberstufe Stein/Hundwil entstanden. **pd**



4mal Qualitätsbenzin und Preisgünstig in St. Gallen tanken!!

Rorschacherstr. 239
Teufenerstr. 174
Zürcherstr. 505
Langgasse 106

Eduard Waldburger AG
Heizöl- und Benzinimport
Tel. 071 274 30 83
verkauf@waldburger-oel.ch

suchen
entdecken
kaufen

Mi, Do, Fr:
10-12/13.30-18
Sa: 9-16

Taastrasse 11

brockenhaus
degersheim
STIFTUNG TOSAM



www.zahnbehandlung-ungarn.ch
Mehr als nur ein Zahnarztbesuch

Mit unserem modernen Reisecar
fahren wir für nur Fr. 190.-
jeden Sonntag nach Ungarn.



Ihre ganz persönliche
Luxuslösung zu echt
ungarischen Preisen.
Sprechen Sie
mit uns.

F. OSWALD CONSULTING

St. Galler-Strasse 62b, 9500 Wil
071 951 02 71

Hotellerie, Auslandsbusfahrten und Zahnbehandlung sind
von der Mehrwertsteuer befreit, da wir im Auftrag und
Verrechnung unserer Partnerfirmen agieren.



Wir verwöhnen Sie mit
unseren Pizzen und Pastas
an der
Webergasse 9 in der
Stadt St. Gallen.

Mo – Sa 10:30 – 23:00 Uhr geöffnet
Tel. 071 511 22 58
www.labocca-city.ch

Wie wäre es...
mit richtig gesunden
und schönen Zähnen
zu fairen Preisen?



Das ganze Spektrum der
Zahnheilkunde unter einem
Dach inkl. Invisalign/
Kieferorthopädie

Ihr neues Zahnärzte-Team in Gossau
Dr. Boelger+Werner und Kollegen
St. Gallerstr. 211
9200 Gossau
071 383 3553

Braucht es in Zukunft mehr Stadträte?

Von Tobias Baumann

Remo Schelb von der SVP und Reto Mock von der CVP haben eine Motion eingereicht, die eine Aufstockung des Stadtrates von heute fünf auf sieben Personen verlangt. Das heutige System sei zu anfällig bei Vakanz, Geschäfte würden liegen bleiben.

Stadtrat «Seit wir den fünfköpfigen Stadtrat haben, hat dieser in keiner Legislatur in seiner Besetzung Bestand gehabt», erklärt Remo Schelb. Bei Vakanz, aus welchen Gründen auch immer, würden die verbleibenden Stadträte mit der Mehrbelastung überfordert. «Wie ein Stadtpräsident, der bereits ein 100 Prozent Pensum ausübt, noch 20 bis 30 Prozent eines anderen Stadtrates übernehmen kann, ist schwer nachvollziehbar», so Schelb. Natürlich könne man auf kurze Sicht diese Mehrbelastung auffangen, aber über Monate sei das nicht möglich. Die vollamtlichen Stadträte könnten per Definition ihres Jobs eigentlich keine Mehrarbeit übernehmen und die nebenamtlichen Stadträte hätten meistens noch einen Beruf in der Privatwirtschaft, ist in der Motion zu lesen.

Ein Denkanstoss

Und weiter: «Die Folgen bei ausserplanmässigen Vakanz sind klar: Geschäfte bleiben liegen, aufgelaufene Pendenzen können von den Nachfolgern nicht mehr in nützlicher Frist abgebaut werden und sind über längere Zeit blockiert.» Blieben in Gossau also nach dem Abgang von Stefan Lenherr Geschäfte liegen? «Wenn der zuständige Stadtrat, der Leiter des Hochbauamtes und der Leiter des Bausekretariats die Verwaltung verlassen und es bleiben keine Geschäfte liegen, dann verstehe ich die Welt nicht mehr», spricht Remo Schelb Klartext. Die grundsätzliche Problematik sei, dass bei fünf Stadträten keiner ausfallen dürfe, was aber immer wieder vorkomme. Die Motion



Der Gossauer Stadtrat zu Beginn der Legislatur. Stefan Lenherr trat nach wenigen Monaten zurück.

Foto Belos

möchte Schelb nicht als Lösung der Problematik, sondern «als Denkanstoss» verstanden wissen. Neben den beiden Initianten fand die Motion zwölf Mitunterzeichner.

Gründlich überprüfen

Nach 16 Jahren sei es an der Zeit, die Arbeitspensen einmal gründlich zu überprüfen. «Bei sieben Stadträten könnte es auch zu einer

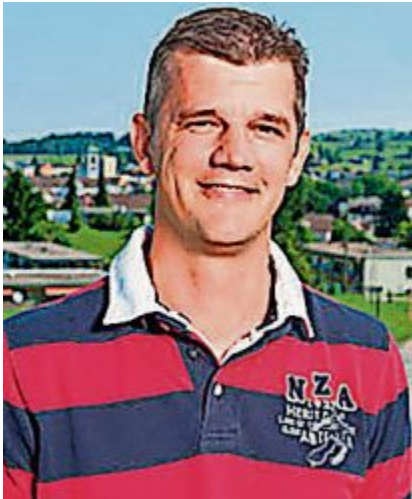
anderen Departementsverteilung kommen», so Schelb. So würden unterschiedlich grosse Arbeitsbelastungen für die Stadträte entstehen. Für ein 30 Prozent Pensum sei es wieder möglich, einen leitenden Angestellten oder einen Selbstständigen zu finden. «Wenn Sie als Unternehmer ein Pensum von 30 Prozent in der Politik übernehmen, geht das. Werden daraus plötzlich 50 Prozent, geht es eben nicht mehr», erklärt Schelb, warum er glaubt, dass es mit sieben Stadträten leichter wäre, die passenden Personen zu finden.

«Weiter könnten auch wieder mehr Bevölkerungs- und Altersschichten, politische Ansichten, Ideen, usw. im Stadtrat direkt eingebracht werden», so die Motionäre. Die Aufstockung des Stadtrates soll gemäss Antrag in der Motion auf den Beginn der nächsten Legislatur 2021 erfolgen.



Remo Schelb (links) und Reto Mock reichten die Motion «Rückkehr zu einem bewährten Regierungssystem» ein.

z.V.g.



Elternforum der Oberstufe

Andreaszentrum Am nächsten Dienstag, 12. September, findet um 19.30 Uhr das Elternforum der Oberstufe Rosenau und Buechenwald statt. Eltern bekommen die Möglichkeit, Fragen und Anregungen zum Schulgeschehen der Oberstufe direkt an Schulleiter, Schulpräsident, Lehrer und Schulrat zu richten. Auch werden aktuelle, allgemeine Informationen aus der Schule an die interessierten Eltern weitergegeben. *pd*

Pfadiluft schnuppern



Am Samstag lädt die Pfadi St. Georg zum Schnuppernachmittag.

z.V.g.

Lindenberg Am nächsten Samstag, 9. September, können Kinder im Alter von vier bis sieben Jahren bei der Pfadi St. Georg Gossau-Niederwil «Pfadiluft» schnuppern. Von 14 bis 16 Uhr findet der Schnuppernachmittag im Pfadiheim Lindenberg in Gossau statt. Unter dem Motto: Schatzsuche mit Pirat Specht können die Kinder erste Erfahrungen im Karten lesen und Spuren suchen üben. Für die abenteuerliche Suche empfiehlt die Pfadi den Kindern, wettergerechte Kleidung und gute Schuhe anzuziehen. Genauere Informationen zum Schnuppernachmittag sind unter www.pfadistgeorg.ch zu finden. Gerne gibt die Stufenleiter Tobias Müller alias Specht auch persönlich Auskunft (biberstufe@pfadistgeorg.ch oder 078 719 95 16). *pd*



Top Stimmung am BBC Open

BBC Open Auch dieses Jahr fand das BBC Open mit verschiedenen nationalen und internationalen Top-Acts statt. So traten beispielsweise Schmusesänger Vincent Weiss oder der Bieler Rapper Nemo auf. Zwei Tage lang wurde eifrig gefeiert. *yl*

